



SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.



HÖRGERÄTE
KUHNERT

www.hörgeräte-kuhnert.de



V&K
OPTIK
KUHNERT
www.VundK-Optik.de



Damit Sie die Welt mit allen Sinnen erleben.

Lippstadt

Brüderstraße 28
Tel. 02941 57666

Erwitte

Hellweg 21 a
Tel. 02943 9759 - 774

Bad Sassendorf

Bismarckstraße 19
Tel. 02921 52644

Beckum

Nordstraße 17
Tel. 02521 4426

Lippstadt

Am Bernhardbrunnen 2
Tel. 02941 58494

Anröchte

Hauptstraße 81
Tel. 02947 4198

Lippetal-Herzfeld

Lippborger Straße 14
Tel. 02923 652267

Winterberg

Am Waltenberg 6
Tel. 02981 929986

125 Jahre

*Sauerländischer Gebirgsverein
der Abteilung Lippstadt*

1890 - 2015



Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.

Gestaltung und Druck

Anzeigengestaltung · Festschriften · Prospekte · Bildbearbeitung
Logoentwicklung · Geschäftspapiere · Visitenkarten
Speisekarten · Beschriftungen · Einladungskarten



*Herzlichen Glückwunsch
zu 125 Jahren
SGV Lippstadt!*

Langesche Wiese 33
59557 Lippstadt
Tel. 02941-82 72 666
Fax 03212-47 43 555
Mobil 0170-47 43 555
info@ah-layout.de
www.ah-layout.de

Impressum:

- Herausgeber:** Sauerländischer Gebirgsverein Abteilung Lippstadt
www.sgv-lippstadt.de
- Redaktion:** Hedwig Riedel,
Peter Schmidt
Paula Sitzer
Klaus Mosses
Volker Sturm
- Fotos:** privat
- Gestaltung:** AH-Layout Alexandra Hellemeier, Lippstadt
- Druck:** Kirchhoff Drucktechnik, Anröchte

Grußwort des SGV-Präsidenten

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde der SGV-Abteilung Lippstadt,

die Jahre 2015 und 2016 sind für unseren Sauerländischen Gebirgsverein ganz besondere Jahre und eng mit dem Namen Ernst Ehmsen (geb. 1833, gest. 1893) verbunden.

Als königlicher Regierungs- und Forstrat setzte sich Ernst Ehmsen vor dem Hintergrund der deutschen Wanderbewegung zum Ziel, aus dem Sauerland ein Ausflugsziel für Wanderer zu machen. In Deutschland institutionalisierte sich die Wanderbewegung seit Ende des 19. Jahrhunderts. Zahlreiche Vereine und Verbände gründeten sich, Wanderwege wurden angelegt und ausgezeichnet, Schutzhütten errichtet. Gemeinsam mit Gymnasiallehrer und Heimatforscher Karl Féaux de Lacroix rief Ehmsen 1890 in Arnsberg zur Gründung des Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) auf. Formell gegründet wurde der SGV 1891 in Hagen.

Ihre Abteilung Lippstadt hat als Gründungsabteilung einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unseres SGV geleistet, so dass auch Sie dieses stolze Jubiläum feiern, zu dem ich Ihnen im Namen des gesamten Präsidiums herzlichst gratuliere.

In den 125 Jahren ist viel im und um unseren SGV geschehen. Eins war und ist aber immer geblieben: der Verein hat die Entwicklung der deutschen Wanderbewegung nachhaltig geprägt, die touristische Entwicklung in unserem Gebiet positiv entwickelt und sich im gesellschaftlichen Leben fest verankert. In all diesen Jahren war und ist unser SGV eine feste Institution und wichtiger Bestandteil, der ein positi-

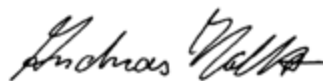


ves Image prägt und Identität stiftet. Zahlreiche große Persönlichkeiten haben in dieser Zeit in verschiedenen Ämtern im Netzwerk mit Politik, Gesellschaft und Wirtschaft wichtige Ziele für die Region und die Wanderbewegung erreicht. All dies ist noch heute aktuell in der überragenden ehrenamtlichen Arbeit unserer Mitglieder auf den Abteilungs-, Bezirks- und Regionsebenen. Sie und Ihre Mitglieder sind auch heute noch der Motor des SGV. Für dieses herausragende Engagement bedanke ich mich im Namen des gesamten Vereins sehr herzlich.

Mit einem großen Strauß an Veranstaltungen, Sonderaktionen und Kommunikationsmaßnahmen werden wir in den Jahren 2015 und 2016 unser großes Jubiläum mit vielen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden sowie zahlreichen Gästen feiern. Gemeinsam werden wir einen stolzen Blick in die Vergangenheit werfen und wichtige Weichen für die Zukunft stellen.

Im Namen des Präsidiums wünsche ich Ihrer Abteilung schöne Feierlichkeiten und weiterhin eine erfolgreiche und aktive Zukunft.

Mit einem herzlichen „Frisch auf“


Dr. Andreas Hollstein



Grußwort der SGV-Bezirksvorsitzenden

Liebe Wanderfreunde,

es ist mir eine besondere Ehre und Freude, Euch zum 125-jährigen Bestehen Eurer Abteilung von Herzen zu gratulieren und Euch meinen Dank auszusprechen.

125 Jahre Abteilung Lippstadt bedeuten 125 Jahre Wandern, Freude, Naturschutz.

125 Jahre Ehrenamt, Bewegung an der frischen Luft mit den Wanderfreunden, das Wegemarkieren, damit man sich orientieren kann – das Ganze ist ein Hand-in-Hand-Arbeiten, sonst würde eine Abteilung nicht so lange bestehen können. Heute heißt es zurückschauen auf 125 Jahre; und man kann stolz und dankbar sein auf das Geschaffene.

Lasst uns gemeinsam feiern:

125 Jahre SGV-Abteilung Lippstadt!

Der Vorstand und alle Mitglieder des SGV Bezirk/Region Möhne wünschen Euch von Herzen eine harmonische Feier und weiterhin schöne gemeinsame Veranstaltungen.

In diesem Sinne herzliche Grüße und “Frisch auf“!

Gabi Otten

Bezirksvorsitzende SGV Bezirk/Region Möhne



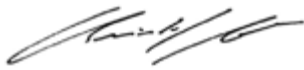
Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Lippstadt

Die Abteilung Lippstadt des Sauerländischen Gebirgsvereines kann im Jahr 2015 auf ihr 125-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum spreche ich meine ganz besonderen Glückwünsche aus und gratuliere ganz herzlich.

Wenn eine Abteilung eines Vereines, wie die Abteilung Lippstadt des Sauerländischen Gebirgsvereines, ihren 125. Geburtstag feiern kann, ist das ein deutliches Zeichen für eine Gemeinschaft, deren Mitglieder mit Leib und Seele bei der Sache sind.

Die Mitglieder des Vereines verstehen es hervorragend, ein schönes und sinnvolles Hobby, das Freude bereitet und Freunde schafft, mit besonderem bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. So kümmert sich die Abteilung beispielsweise um die Pflege der Wanderwege.

Allen Verantwortlichen und Mitgliedern spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus und gratuliere ganz herzlich zum 125. Jubiläum. Ich wünsche allen Mitgliedern für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute.



Christof Sommer

Bürgermeister



Der Vorstand der SGV-Abteilung Lippstadt



Foto: Elke Horstmann www.elkenelke-fotodesign.de

1. Vorsitzende	Paula Sitzer
2. Vorsitzender	Klaus Mosses
1. Schriftführerin	Beate Wischer-Mosses
2. Schriftführerin	Ursula Katze
1. Kassenwart	Siegfried Schöke
2. Kassenwart	Franz-Josef Bertelt
1. Wanderwart	Peter Schmidt
2. Wanderwart	Manfred Sensen

Senioren-Wanderwartin	Erika Benedix
1. Naturschutzwart	Volker Sturm
2. Naturschutzwartin	Manuela Riedel
Werbe- und Pressewartin	Hedwig Riedel
Wegewart	Manfred Sensen
Fahrrad-Wanderwartin	Marita Schlink
Fachwartin für Wanderstatistik	Christel Neuhaus

Grußwort der Vereinsvorsitzenden

Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch gewesen.

Der Dichter und Wandersmann J.W. v. Goethe stand mit dieser Ansicht nicht allein da. Der Goetheweg in Thüringen zeugt davon.

Unsere Stadt wurde vor 830 Jahren gegründet. 125 Jahre davon hat die SGV-Abteilung Lippstadt durch ihre ehrenamtlichen Aktivitäten Bürgern und Freunden des Wanderns ein Angebot zur Gestaltung der Freizeit gemacht.

Im Laufe des Jahrhunderts hat sich viel geändert. Damals wollte man die freie Natur erleben und nahm Opfer dafür auf sich. Es gab nicht die öffentlichen Verkehrsverbindungen, um schnell an den Standort der Wanderungen zu kommen. Der Frühzug ab Lippstadt stand für Pendler und Wanderer 6.15 Uhr auf Bahnsteig 5 abfahrtsbereit.

Heute liegt Wandern im Trend auch bei den jungen Menschen. Wandern bietet heute, bei nicht übergroßer Anspannung, Entspannung für Körper und Geist. Wandern öffnet die Sinne, ist ein Gesundbrunnen. Wanderer sind Schützer und Pfleger der Natur, für Flora und Fauna.

Damit das auch in der Zukunft so sein wird, bitte ich alle Wanderfreundinnen und -freunde weiterhin aktiv zu sein und zu bleiben. Ein herzliches DANKE möchte ich allen Ehrenamtlichen, sei es im Vorstand, bei den Führungen der Wochen- oder Tageswanderungen, den Radwanderführern und Leiterinnen der Walking-Gruppe aussprechen. Gleichzeitig meine Bitte, macht weiter so!



Wir freuen uns auf erlebnisreiche Wanderungen.

In einem Wanderbuch von 1957 stand dieser Satz: „Man leistet sich ein Auto, aber keinen Rucksack und entsprechende Wanderkleidung“.

Dem kann man absolut nicht mehr zustimmen.

Paula Sitzer

SIE PLANEN - WIR FAHREN

MÜLLER-REISEN

Inh. Michael Berensmeier e.K.

Linienverkehr | Tagesfahrten | Flughafen-
transfer | Individuelle Gruppen-
reisen | Flugreisen | Firmen- und Vereins-
reisen | Klassen- und Studienfahrten |
Vermietung von Kleinbussen und Bullis

**Ihr Partner für individuelle Reisen
und Transfers jeder Art.**

*Müller-Reisen
Damaschkestraße 17
59557 Lippstadt
Fon +49 2941 13999
Fax +49 2941 22294*

*info@mueller-reisen.net
www.mueller-reisen.net*



I. Die Vereins-Vorsitzenden der Abteilung Lippstadt:

1890 - 1924	Friedrich Schönfeld
1924 - 1926	Franz Liebrecht
1926 - 1929	Friedrich Molitor
1929 - 1933	Hans Hoeke
1933 - 1936	Christian Burghardt
1936 - 1960	Robert Juch
1960 - 1964	Karl Gerke
1964 - 1979	Dietrich Bögge
1979 - 1989	Franz Hesekemper
1989 - 1992	Ernst Chudobba
1992 - 2000	Josef Pohl
seit 2000	Paula Sitzer



Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.

Aus der Chronik der SGV-Abteilung Lippstadt

Erinnerungen • Eindrücke • Gedanken • Berichte

Das 125-jährige Bestehen der Lippstädter SGV-Abteilung gibt uns Gelegenheit, zurückzublicken auf die Vereinsgeschichte der Wanderfreunde. Dabei stellt sich heraus, dass es damals wie heute das Anliegen einsatzfreudiger Menschen gewesen ist, die Liebe zur Natur zu fördern und anderen Entspannung und Erholung von den alltäglichen Mühen zu bieten.

Der Initiative des rührigen Forstrates Ehmsen aus Arnsberg ist zu verdanken, dass der SGV mit der Förderung des sauerländischen Fremdenverkehrs und der Weckung und Verbreitung des Wandergedankens etwas Außergewöhnliches zustande gebracht hat.

Im Jahre 1890 richtete Ernst Ehmsen an ihm bekannte und empfohlene Herren oder Gruppen, die für seine Zwecke in Betracht kamen, ein Rundschreiben mit der Aufforderung, Touristenvereine zu gründen. Eine solche Einladung kam auch am 10. August 1890 nach Lippstadt. Sie wurde von den Behörden und den Geschäftsleuten günstig aufgenommen. Insbesondere war es Betriebsdirektor Friedrich Schönfeld, der sich seinerzeit der Sache annahm, und so fand am 7. November 1890 in Lippstadt die Versammlung zur Bildung einer

„Sektion des Sauerländischen Touristenvereins“ statt. Der Hauptzweck des Sauerländischen Touristenvereins war es, „die Zugänglichkeit und die Bereisung der Berge des Regierungsbezirks Arnsberg zu erleichtern, sowie die Kenntnis derselben in geschichtlicher, naturwissenschaftlicher und geographischer Beziehung zu erweitern“.

Zur Aufnahme in die Sektion Lippstadt meldeten sich sofort zwanzig Herren. Die Gründungsversammlung wählte Betriebsdirektor Friedrich Schönfeld zum Vorsitzenden, Engelbert Hegener zu seinem Stellvertreter und Schriftführer sowie Adolf Klumpp zum Kassierer. Der Jahresbeitrag wurde auf drei Mark festgelegt.



Friedrich Schönfeld

Die Gründungsurkunde vom 7. November 1890

Lippstadt 7. August 1891.

Sie sind gerade zur Bildung einer Klein-Lippe
aus Zwischenziffern käuflich. Vorher muß sich
Abstraktion der Aufmerksamkeit nicht sein
Jahre Abstraktion, leichter Schluß, sooft
in sich selbst die Auffassung gebildet.

Erzählt weiter die Fabeln, Offizier hat sich beim
den Helden. Ich weiß, was es für einen in
Lithuanien. Lissabon. Lissabon. Als
Nicht mehr. Nicht mehr. Nicht mehr. Nicht mehr.

Wiederholte ff in Jan. Ang. Klein, Viktor Klein,
Lamm. Aug. Fischer, L. H. Epping, C. D. Epping,
Karlsgartenfabrik, Kiersten Dr. Schuster, Gyllen Fiddens,
Landung Sjöberg - Sötkern, Fritz Auklingham,
Hj. Winkler, Adolf Skrogg, Vikt. Bräde,
Adolf Bräde, Martin Rutenbaum, Louis Rutenbaum,
Ruppmann-Rindow, Engelhard Hegema, L. Stett.

zu Aufg. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 84

J. A. Jones.

W. L. G. & Co.

Wichita Falls

Albion

Kiehlman

Finckley

W. Sprague.

8. *Legum*
Legum

Palmer, Lillian
Salisbury,

King's College, London

Abschrift der Gründungsurkunde

Lippstadt. 7. November 1890

Die zum Zwecke der Bildung einer Sektion Lippstadt des Sauerländischen Touristenvereins mit heute Abend einberufene Versammlung wurde durch Herrn Betriebs-Direktor Schönfeld eröffnet und mit einstimmigem Vorschlag geleitet.

Zunächst wurden die Einladungsschreiben, ferner der Statuten-Entwurf vorgelesen und danach die Bildung der Sektion Lippstadt beschlossen. Als Mitglieder derselben wurden sofort angemeldet bzw. erklärten sich die Herren August Kleine, Wilhelm kleine, Komm.-Rath Kisker, C.H. Epping, C.D. Epping, Gymnasialdirektor Dr. Schröter, Apotheker Tidden, Leonarth Freiherr von Werthern, Betriebsdirektor Schönfeld, Fritz Merklinghaus, Alfred Winkler, Adolf Klumpp, Wilh. Brülle, Adolf Brülle, Marius Rosenbaum, Luis Rosenbaum, Rechtsanwalt Rintelen, Engbert Hegener, L. Nies, Regierungsbaumeister Wachsmuth.

Gründung des SGV-Hauptverbandes

Der Gründungsruf Forstrat Ehmsens ist im Sauerland und seinen Randgebieten auf fruchtbaren Boden gefallen, sodass es bei der Gründung des Verbandes in Hagen am 25. Januar 1891 bereits 44 Ortsgruppen gab. Somit ist es auch zu erklären, dass diejenigen Ortsvereine, die sich damals zusammenschlossen, älter als der Hauptverein sind.

Auf der Gründungsversammlung in Hagen ließ man die Bezeichnung „Touristenverein“ und „Sektion“ fallen und ersetzte sie durch „Sauerländischer Gebirgsverein“ (SGV) und Abteilung. Auch hier wurde der Jahresbeitrag auf 3 Mark festgesetzt.

Zum Vorsitzenden der Sektion wurde Herr Betriebs-Direktor Schönfeld gewählt, zum Schriftführer und zugleich stellvertretenden Vorsitzenden E. Hegener, und zum Kassierer Herr Klumpp.

Friedrich Schönfeld ist bis zu seinem Tode Vorsitzender der Lippstädter Abteilung geblieben.

Als Beitrag wurde 3 M per Jahr festgelegt.

Unterschrieben von:

F. Schönfeld,
Wachsmuth,
M. Rosenbaum,
Wilh. Brülle,
A. Brülle,
E. Hegener, Schriftführer
Rintelen
Winkler

Gründung des SGV-Bezirk „Möhne“

Ebenfalls in die Amtszeit von Friedrich Schönfeld fiel 1914 die Gründung des Bezirks „Möhne“. Die Gründung fand allerdings zu einem ungünstigen Zeitpunkt statt. So war es kein Wunder, dass in den nachfolgenden Jahren der Kriegswirren und der wirtschaftlichen Schwierigkeiten danach die Tätigkeiten im SGV auch in Lippstadt mehr und mehr erlahmten.

Das XI. Sauerländische Gebirgsfest in Lippstadt

Während Friedrich Schönfelds Amtsperiode fand am 23. Juni 1901 in Lippstadt das XI. Sauerländische Gebirgsfest statt. Diese erste Großveranstaltung der Lippstädter SGV-Abteilung wurde in einem außergewöhnlich großen Rahmen im „Waldschlösschen“ in Lippstadt gefeiert.

Vorab wurden Grußkarten mit dem Waldschlösschen gedruckt und verschickt. Das Gebirgsfest stand unter dem Thema „Festmahl“. Es wurde dann auch ein festliches Mahl mit einem Sechs-Gänge-Menü, das durch klassische Tafelmusik untermalt wurde.

Ebenso anspruchsvoll waren auch die Lieder, die an diesem Tag gesungen wurden. Sie begannen mit „Heil dir im Siegerkranz“, gefolgt von „Bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher“, „Ännchen von Tharau“ und einige mehr...



Neubeginn nach dem ersten Weltkrieg

Frauen greifen nun auch zum Wanderstock

Nach Friedrich Schönfelds Tod übernahm Dr. Franz Liebrecht die Führung der Abteilung Lippstadt. Mit dem neuen Mann an der Spitze und mit seinem Bemühen, den Wanderverein zu aktivieren, erwachte der SGV Lippstadt zu neuem Leben. Während es bis dahin ein Privileg der Herren war, zum Wanderstock zu greifen, waren es nunmehr die Frauen, die sich in verstärktem Maße den Wandergruppen anschlossen.



Der Unfall

Die friedliche Nachkriegszeit wurde jedoch für die Lippstädter Abteilung durch einen tödlichen Unfall der beiden Wanderfreunde und Geschäftsleute Johann-Wilhelm Trippen und Lorenz Blügel tief erschüttert. Beide waren im Sauerland auf Geschäftsreise, als sich im November 1925 dieser tragische Unfall ereignete. Auf der Straße zwischen Warstein und Stimmstamm herrschte Glatteis, und so überschlug sich der Wagen Lorenz Blügels und landete kopfüber im Straßengraben.



Dr. Franz Liebrecht
1924 - 1926

Die Tragik dieses Unfalls war, dass Lorenz Blügel vor Schreck einen Herzschlag bekam und Johann-Wilhelm Trippen, der in einer Wolldecke gehüllt war, sich nicht aus eigener Kraft befreien konnte und jämmerlich erstickte.

Zum Andenken an diese beiden Vereinsmitglieder, die sich um das Vereinsleben verdient gemacht hatten, ließen die SGV-er der Abteilung Lippstadt und des Bezirkes Möhne an der Unfallstelle einen Gedenkstein aufstellen. Zwar liegt dieser traurige Fall um viele Jahre zurück; doch verhält noch heute mancher Wanderer seine Schritte, um an dem Erinnerungsmal im stillen Gedenken zu verweilen.



Der Aussichtsturm auf der Haar

Die Spitze Warte

An der Spitze des SGV der Abteilung Lippstadt bahnte sich 1926 ein Führungswechsel an. Dr. Franz Liebrecht legte sein Amt als Vorsitzender nieder und machte Platz für Friedrich Molitor.

Im Mai 1928 hat sich die SGV-Abteilung Lippstadt entschlossen, die Obhut der Windmühle „Spitze Warte“ zu übernehmen. Die „Spitze Warte“, höchste Erhebung der Haar, war schon immer Anziehungspunkt vieler Wanderer. Beim Besteigen der Windmühle wird man mit einer großartigen Fernsicht belohnt. Da dieser Aussichtsturm zu zerfallen drohte, wurde die Mühle im Auftrag des ehemaligen Kreises Lippstadt instandgesetzt.

Am Tag Christi Himmelfahrt, 17. Mai 1928, war es soweit; die Arbeiten waren abgeschlossen, so dass die renovierte Mühle in die Obhut der SGV-Abteilung Lippstadt übergeben werden konnte. Im Laufe der Jahre stellte sich jedoch heraus, dass die Lippstädter Abteilung finanziell nicht in der Lage war, für die anfallenden Kosten aufzukommen.

Ende des Jahres 1929 verstarb plötzlich, und für alle Wanderfreunde unerwartet, der erst 54 Jahre alte Vorsitzende Friedrich Molitor. In all den Jahren seiner Amtszeit war er stets Mittelpunkt und Ansprechpartner für die SGV-er. Die Lippstädter schätzten ihn vor allem als einen immer fröhlichen Wanderer.

Als Nachfolger der Abteilung wurde Eisenbahnoberinspektor Hans Hoeke zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Jahresbeitrag betrug zu diesem Zeitpunkt 4,00 Reichsmark.



Windmühle „Spitze Warte“



*Friedrich Molitor
1926 - 1929*



*Hans Hoeke
1929 - 1933*

Das „Wochenendhaus“ an der Möhne

Wanderheim in Völlinghausen

Als die Abteilung 1930 vierzig Jahre bestand, wurde das Jubiläum im Saale des „Westfälischen Hofes“ in einem gebührenden Rahmen gefeiert. Vielleicht hat sich dieses 40-jährige Bestehen der Abteilung Lippstadt schon mit dem Wunsch nach einem eigenen Wanderheim verknüpft.

Ausgesprochen wurde dieser Gedanke erstmals in der Monatsversammlung des Jahres 1931. Im Frühjahr des nächsten Jahres sollten dann die Verhandlungen zur Verwirklichung dieses Projekts betrieben werden. Gemeinsam mit der SGV-Abteilung Soest wurde der einmal gefasste Gedanke rasch in die Tat umgefasste, und so konnte man schon am 6. August des gleichen Jahres das Richtfest feiern.

Im Jahre 1933 besuchten die ersten Gäste das neue Wanderheim. Bei Beginn des zweiten Weltkrieges beschlagnahmte die Standortverwaltung Soest sämtliche Betten. Zuerst nahmen Truppen das Heim in Besitz, dann wurde es an vertriebene Familien vermietet. Erst im Sommer 1951 konnten die SGV-er das Heim wieder ihr Eigen nennen.

1933 legte Eisenbahnoberinspektor Hans Hoeke sein Amt als Vorsitzender nieder und blieb Wanderwart und Heimverwalter. Christian Burghardt wurde neuer Vorsitzender. Er blieb drei Jahre im Amt.



Das Wanderheim in Völlinghausen kurz vor der Fertigstellung



*Christian Burghardt
1933 - 1936*

Eine Herberge für den Freizeitspaß

Jugendherberge „Im Grünen Winkel“

Für die Wanderer des SGV gab es früher ein gern besuchtes Ziel im Grünen Winkel. Ja – Lippstadt hatte wirklich einmal eine Jugendherberge, wenn auch nicht für lange Zeit. Robert Juch, schon vor dem 1. Weltkrieg ein sehr aktiver SGV-er, war ein starker Förderer dieser Jugendherberge. Wie das war mit der Jugendherberge, und wie es früher „Im Grünen Winkel“ aussah, darüber schrieb Wdf. Ella Kaderhandt:

Die Jugendherberge lag „Im Grünen Winkel“ zwischen dem Kanal und der Umflut, in der Nähe der „neuen Schleuse“. Das Haus war nicht als Jugendherberge gebaut; vorher wohnte dort der Wiesenwärter.

Der „Grüne Winkel“ war früher wirklich ein stiller, abseits gelegener Winkel. Es gab noch keinen Mattenklodt-Steg und keinen Uferweg hinter der Brüderkirche und der Wilhelmschule. Das alte Steinwehr führte in den Garten der Villa Timmermann – heute Gelände der Deutschen Post AG. Die Lippewiesen bis zur Rhedaer Bahn waren überwiegend in Privatbesitz.

Unterhalb des Laumanns-Hügels war eine Bleiche. Man spülte die Wäsche in der Umflut, die man stolz „Toskana“ nannte.

Robert Juch hatte viel dazu beigetragen, dass es in Lippstadt die Jugendherberge gab. Er war kurz vor dem 1. Weltkrieg im Katasteramt beschäftigt und brachte „frischen Wind“ in die Abteilung.

Bekannt ist, dass Lippstädter Jugendgruppen abends dort die alten Lieder sangen, die sie von den „Wandervögeln“ gelernt hatten.



SGV erwacht zu neuem Leben



Robert Juch 1936 - 1960

Katasterinspektor Robert Juch, ein aktiver Wanderer, übernahm 1936 den Vorsitz der Lippstädter SGV-Abteilung. Seine Aufgabe als Vorsitzender versah er mit viel Elan und großer Begeisterung. Vor allem widmete er sich der Jugendarbeit und war ein starker Förderer der Jugendherberge im Grünen Winkel.

Als 1940 das 50jährige Bestehen der Abteilung Lippstadt anstand, befanden wir uns bereits im Krieg. Daher ging sein Wunsch, dieses Jubiläum gebührend mit einem Gebirgsfest in Lippstadt zu feiern, nicht in Erfüllung.

Während des Krieges und auch noch einige Jahre danach gab es keinen festen Wanderplan und auch kein geregeltes Vereinsleben.

Erst als die Landeseisenbahn wieder planmäßig fuhr, erwachte die Lippstädter Abteilung zu neuem Leben. Eine neue Jugendgruppe wurde 1947 gebildet. An jedem Sonntag wurde jetzt gewandert. Nach den Wanderungen gab es bei der Bahn oft lange Wartezeiten; aber auch die hatten ihren Vorteil: Mit geselligem Beisammensein und gemeinsamem Singen trugen diese Wartezeiten zu einer Bildung froher Gemeinschaften bei.

Mit der zunehmenden Motorisierung der folgenden Jahre fuhren immer mehr Wanderer mit eigenem PKW zum Ausgangspunkt der Wandertour, während die übrigen den Bus von Lippstadt nach Belecke nahmen, so dass der Belecker Bahnhof für viele Jahre zum Treffpunkt für alle wurde.



Am 30. Januar 1960 starb Robert Juch. 24 Jahre hat er das Zepter im SGV-Vorstand geschwungen.

Robert Juch im Kreise der Jugendgruppe

„Der Wandervogel“



Karl Gerke 1960 - 1964

Karl Gerke, der Nachfolger von Robert Juch, hat schon früh erkannt, dass das Wandern nicht nur eine Freizeitbeschäftigung ist, sondern darüber hinaus auch noch fit macht und gesundheitsfördernd wirkt. In den fünf Jahren seiner Amtszeit führte er das „Gesundheitswandern“ ein.



Seine Wanderungen begannen daher fast immer mit Atem- und gymnastische Übungen, die von den Teilnehmern oft belächelt wurden. In Wirklichkeit war Karl Gerke seiner Zeit schon weit voraus, denn bei Gesundheitswanderungen wird das Wandern ergänzt durch praktische Übungen zur Kräftigung des Bewegungsapparates, zur Verbesserung von Kondition und Beweglichkeit, sowie zur Entspannung und Meditation.

Darüber hinaus gestaltete Karl Gerke das Titelblatt des Wanderplanes mit dem Thema „Der Wandervogel“. Er gab den SGV-Teilnehmern wertvolle Tipps zum gesunden Leben. Im Heft 1962:1 heißt es: **„Zuerst müssen wir im Geiste gesund, glücklich und erfolgreich werden!“** Karl Gerke legte das Amt des Vorsitzenden 1964 aus beruflichen und privaten Gründen nieder. Sein Nachfolger wurde Dietrich Bögge.



SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN ABTEILUNG LIPPSTADT

Gegr. 1890

Mitteilungsblatt Nr. 1/1962

Geschäftsstelle: Preußenstr. 15, Ruf: 3726, Bankkto.: Volks- und Stadtparkasse

Der Wandervogel

Gedanken zur Jahreswende

Wenn uns unser Leben nicht zusagt, gilt es, im Geiste ein schöneres Schicksal zu bejahen, uns so lange als glücklicher zu sehen, bis das innerlich als Wirklichkeit Geschaute sich auch äußerlich als Wirklichkeit offenbart.

Zuerst müssen wir im Geiste gesund, glücklich und erfolgreich sein. Der Fehler der meisten besteht darin, daß sie das, was sie sein und erreichen könnten, selbst begrenzen und damit weitgehend unmöglich machen – durch ihren Kleinglauben und mangelnden Wagemut. Dabei ist nichts an sich unmöglich.

Es muß der Wunsch nach Kraft stetig im Herzen getragen werden. Unaufhörliche Kraftbejahung ist das Mittel, die inneren Kräfte zum Strömen zu bringen. Je mehr Kraft wir mutig und vertrauend bejahen, desto mehr empfangen wir und desto mehr verbinden und verbünden wir uns gleich starken und unerschrockenen Wesen. Denn überall zieht Gleiches das Gleiche an – der Schwächling den Verzagten, der Kühne entschlossene Kämpfernaturen.

Kraft äußert sich als Fähigkeit, über einen Widerstand, eine Enttäuschung rasch hinwegzukommen, pessimistische Gedanken schnell anzuschütteln.

Kraft besitzt, wer nach dunklen Stunden mit ungeschwächtem Vertrauen in die Zukunft schaut.

Kraft besitzt, wer sich aus dumpfen Brüten jäh herauszureißen vermag, um einen neuen, besseren, vielleicht auch gefährlicheren Weg einzuschlagen.

Kraft besitzt, wer an seinen Erfolg glaubt und auch in atemberaubendem Sturm entschlossen bleibt, sich durchzusetzen. Wohl dem, der die Kraft liebt, gleich in welcher Form sie sich offenbart: im Schlag des Dampfhammers, im brausenden Sturz der Wassermassen, in der harten Faust des Arbeiters, in der tobenden Brandung des Meeres, im rasenden Umschwung der Planeten um die Sonne.

Die innere Kraft kann man ansammeln wie Geld oder elektrische Energie. Solche Kraftansammlung geschieht am besten in der Stille und Zurückgezogenheit. Daß die Kraft in uns einströmt, erkennen wir daran, daß alle Furcht und Sorge weicht, daß unser Vertrauen zunimmt, unser Wille laut wird, unsere Bereitschaft zum Widerstand sich zur Stelle meldet. In diesem Augenblick wissen wir, daß die Materie sich der Kraft in uns beugen muß und wird.

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden zum Jahreswechsel von Herzen alles Gute.

Ich reiche allen die Hand

Karl Gerke

Ein neues attraktives Wanderangebot



*Dietrich Bögge
1964 - 1979*

Dietrich Bögge, der neue Vorsitzenden der Lippstädter Abteilung, übte sein Amt mit Umsicht und Geschick aus. Sein Bemühen war es, das Wandern jedermann nahezubringen. So gestaltete er die Sonntagswanderungen besonders abwechslungsreich und attraktiv. Er bot den wanderfreudigen SGV-ern Sonderfahrten ins Rothaargebirge, in die Hunsau und in die Homert an, die freudig angenommen wurden.

In dieser Zeit waren die vogelkundlichen Wanderungen besonders beliebt. Am 1. Mai 1968 fanden sich fast 100 Teilnehmer zu diesem „naturkundlichen Spaziergang“ ein.

Als die Abteilung ihr 75. Jubiläum im Saal des Hotels „Drei Kronen“ feierte, zählte der Verein 450 Mitglieder.

Für die letzten Jahrzehnte gestaltete sich das Leben und Wirken im Lippstädter SGV in einer auffallenden Weise um. Das war eine Entwicklung, die in mehrfacher Hinsicht zum Segen wurde und die dem SGV einen deutlichen Mitgliederzuwachs ermöglichte. Es entstanden Gruppen, die sich an den unterschiedlichen Interessen ihrer Teilnehmer orientierten.

Durch sie wurde beispielsweise in den verschiedenen Altersstufen mit einem Tanzkreis, mit der Fahrrad-Wandergruppe, mit Natur- und Umweltschutzbemühen ein größerer Bevölkerungskreis angesprochen als das bei einer ein- und gleichförmigen SGV-Abteilung erreicht werden kann.

Dietrich Bögge legte im Jahr 1979 das Amt des Vorsitzenden aus Alters- und Gesundheitsgründen nieder.



*Ornithologische Wanderung
1968 mit unserem Naturschutzwart Volker Sturm*

Auf Schusters Rappen unterwegs nach Fulda

210 Kilometer in acht Tagen



*Franz Heseckemper
1979 - 1989*

Franz Heseckemper, ein aktiver Wanderer und ein exzellenter Wanderführer, übernahm 1979 das Amt des Vorsitzenden der SGV-Abteilung Lippstadt. Seine vorrangigste Aufgabe war die Jugendarbeit, und so kam es im gleichen Jahr zu einem Neubeginn der Deutschen Wanderjugend in der SGV-Abteilung Lippstadt.

Franz Heseckemper war es auch, der erstmals eine Wandergruppe im Jahre 1983 von Lippstadt nach Fulda zum Deutschen Wandertag führte. 17 Teilnehmer schafften die 210 Kilometer weite Strecke in acht Tagen.

1982 änderte er bereits den Treffpunkt der Sonn- und Tageswanderungen. Versuchsweise wurde der Südparkplatz am Lippstädter Hauptbahnhof gewählt. Dieser Treffpunkt wurde so gut angenommen, dass es bis heute dabei geblieben ist.

Mittlerweile existierten in der Lippstädter Abteilung nicht nur die Hauptwandergruppe, sondern auch eine Seniorengruppe, eine Fahrradwandergruppe, ein Tanzkreis und die neu gegründete Jugendgruppe. Für das umfangreiche Programm dieser Gruppen wurde der alte Wanderplan, der nur aus einem doppelseitigen DIN A 4-Blatt bestand, absolut zu eng. Mit der Ausgabe 1-1984 brachte Franz Heseckemper, gemeinsam mit Reinhold Elbracht, das erste 24seitige Wander- und Programmheft heraus, das Franz Heseckemper eigenhändig auf seiner Schreibmaschine geschrieben hatte. Er bestückte das neue Wanderheft mit Sprüchen und kleinen Gedichten, wobei er den Heimatdichter Fritz Kukuk bevorzugte.



Nach 10jähriger Amtszeit legte er sein Amt auf eigenem Wunsch nieder. Sein Nachfolger wurde Ernst Chudobba.

Beim großen Festumzug in Fulda

Auszeichnung zum 100-jährigen Bestehen



Ernst Chudobba
1989 – 1992

Ernst Chudobba wurde zu einem Zeitpunkt zum Vorsitzenden gewählt, als die SGV-Abteilung Lippstadt voll in den Vorbereitungen zum 100-jährigen Bestehen steckte.

Es wurde eine Fotoausstellung gezeigt, die die SGV-Vereinsgeschichte darstellte. Darüber hinaus wurde die Vereinsgeschichte in den „Heimatblättern“ des „Patriot“ veröffentlicht. Eine Festschrift mit vielen Informationen und Fotos wurde erstellt.

Höhepunkt des 100-jährigen Bestehens war die Jubiläumsfeier, die im großen Rahmen am 15. November 1990 in der Schützenhalle in der Bellevue mit einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm, zahlreichen Ehrengästen und Wanderern aus dem gesamten Bezirk Möhne gefeiert wurde.

Im gleichen Jahr, und zwar während der Eröffnungsfeier zum 90. Deutschen Wandertag in Arnshausen, wurde unter anderen auch die Abteilung Lippstadt mit der Eichendorff-Plakette“ ausgezeichnet.

Als Vorsitzender der SGV-Abteilung Lippstadt nahm Ernst Chudobba die Auszeichnung durch den damaligen Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker entgegen. Die Eichendorff-Plakette ist eine Stiftung des Bundespräsidenten und soll auf Antrag jenen Gebirgs- und Wandervereinen verliehen werden, die sich seit 100 Jahren um Pflege und Förderung des Wanderns, des Heimatgedankens und des Umweltbewusstseins besondere Verdienste erworben haben.

1992 legte Ernst Chudobba das Amt des Vorsitzenden der Lippstädter SGV-Abteilung aus persönlichen Gründen nieder.



Vorder- und Rückseite der Eichendorff-Plakette

Große Feier mit Musik und vielen Gratulanten

SGV feiert Jubiläum



Vorsitzender Ernst Chudobba und
Bürgermeister Franz Klocke



Jugendwart Peter Katze und
Hildegard Risse (2. Vorsitzende)

Höhepunkt 1990 war die große Jubiläumsfeier in der Schützenhalle in der Bellevue. Ein abwechslungsreiches Programm hatten die Vereinsmitglieder zusammengestellt.

Während des Kaffeetrinkens sorgten das Mandolinenorchester Geseke und die Volkstanzgruppe Hattrop für Unterhaltung. Die Torten zu dem großen Kuchen- und Tortenbüfett haben 50 SGV-Wanderinnen gespendet.

Um den kleinen Gästen die Zeit mit Kurzweil zu vertreiben, hatte die Wanderjugend Spiel- und Geschicklichkeitsstände aufgebaut.

Abends begann der offizielle Teil mit Festreden und einem Festessen. Zur Programmuntermalung sangen die Burgschwalben und musizierte das Lippstädter Flötenensemble. Später spielten die „Tangas“ zum Tanz auf.



Die Hattroper Tanzgruppe

Erinnerungen an eine Wanderung mit Ernst Chudobba

Ernst Chudobba, der stets ein eifriger Wanderer war, übernahm hier und da auch schon mal eine Wanderführung, so auch im Jubiläumsjahr, am Sonntag, 4. November 1990. Wie Wdf. Burgi Henkel diese Wanderung nach Siddinghausen erlebt hat, hat sie hier in lustige Worte niedergeschrieben:

*Es war im November, just der vierte,
als Ernst Chudobba manövrierte,
denn ein Manöver war's fürwahr
das wurde uns auch schon bald klar:
Die Wanderung führte ohne Pausen
laut Plan, uns nach Siddinghausen.*

*Trotz schlechten Wetters – teils auch noch müd',
stand alles da am Bahnhof Süd,
und freute sich auf's Wanderziel,
denn heute wird's ja nicht so viel!
„Wir machen eine kurze Tour,
es sind 18 km nur!*

*Zwar geht es über ein paar Hecken,
jedoch darf niemand das erschrecken.
Fahrt alle sacht hinter mir her,
'nen Parkplatz zu finden ist nicht schwer!“
So sagte er, wir glaubten ihm
und fuhren im Konvoi dahin.*

*Sein Wagen lenkte dann bald ein,
in einen kleinen Feldweg rein.
Ein Parkplatz, der war nicht zu sehen,
so blieben wir auf der Straße stehen.
Ernst kam und sprach ganz benommen:
„Sie müssen von der Straße kommen,
oder, Sie bleiben stehen, eins von beiden,
das müssen Sie nun selbst entscheiden!“*



*Warum so förmlich, dachten wir,
vorhin sagte er noch „Du“ zu mir!
Und wir sind dann mit viel Gebaren,
auf diesen schmalen Weg gefahren.
Ein Stoßgebet war es uns wert,
dass hoffentlich kein Trecker fährt!
Sonst wäre doch, o lieber Gott,
all unsere Autos nur noch Schrott.*

*So wanderten wir froh gemuht,
wie das ein Wanderer meistens tut,
mit Stock und Schirm gingen wir geschwind,
durch Regen, Kälte und auch Wind.
Dass wir durch Lehm mussten uns tasten,
damit woll'n wir uns nicht belasten.*

*Wer dicke Schuhe hatte an,
war eigentlich am besten dran.
Wer aber Turnschuh trug alsdann,
der kam nur mühsam durch den Schlamm.
Maria, diese Frohnatur,
sie war nicht stur und lachte nur.*

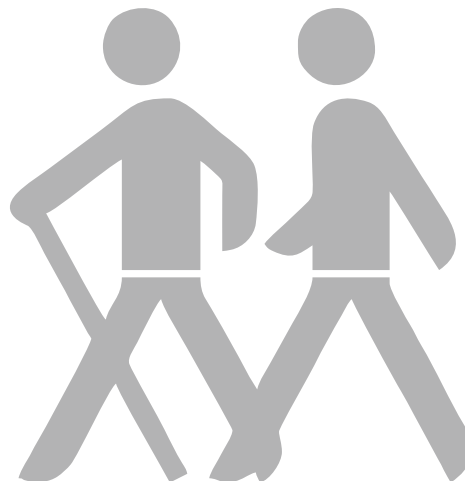
*Der Heinrich Roth, der war am Fluchen,
und war den Wanderweg am Suchen,
die Karte trug er in der Hand,
doch diesen Weg er gar nicht fand!
Denn über Stock und über Steine
und über Gräben und auch Zäune,
mussten wir steigen allemal,
wie wir das schafften – war egal.*

*Mein Fritz, der trat mit einem Bein
In einen Kuhschitt voll hinein,
und dachte bei sich, er konnt´s nicht fassen
wir kann man solche Haufen lassen!*

*Mit viel Glück und gutem Sinn,
kamen wir zum Gasthof „Gödde“ hin.
Der Wirt hat uns dann sehr verwöhnt
Und alle waren wir wieder versöhnt.
Das Essen war ganz akkurat,
denn Bratkartoffeln und Salat
und Rührei aßen wir freiwillig,
für 6,20 DM, das war billig.*

*Nach zwei Stunden Mittagsruh´,
ging´s in Richtung Parkplatz zu.
Ernst war dabei ganz entsetzt,
weil er unter Druck gesetzt.
Ein paar wollten Tennis sehen,
andere ins Theater gehen.
Und so hat er´s dann bedacht,
die letzte Strecke kurz gemacht.*

*Ich hab´ geschrieben, große Tön´,
die Wanderung war trotzdem schön.
Bei der nächsten, wie´s auch sei,
sind wir alle wieder dabei!*



Die Renovierung des Wanderheims und des Jugendhofs „Wilhelm Münker“



Josef Pohl 1992 – 2000

Als Ernst Chudobba 1992 überraschend seinen Rücktritt erklärte, war es Josef Pohl, der kommissarisch seine Nachfolge antrat.

Schon ein Jahr später stand Josef Pohl an der Spitze der SGV-Abteilung Lippstadt. Josef Pohl, Mitglied im SGV seit 1972, war in all den Jahren ein begeisterter Wanderer.

Sein Ziel war es jetzt, die Sonntagswanderungen vielseitiger zu gestalten und neue Wanderführer dafür zu begeistern. So ging er selbst mit gutem Beispiel voran und belegte in Arnsberg einen Wanderführerlehrgang.

Darüber hinaus bemühte er sich um die Abteilungsbelange.

Das inzwischen 60 Jahre alte Wanderheim in Vörlinghausen bedurfte einer Renovierung. Besonders überholungsbedürftig waren die alten Waschräume. Sie wurden durch größere und modernere ersetzt, die in dem vorher nicht unterkellerten Teil des Hauses entstanden. Das ausgehobene Erdreich konnte für die Erweiterung der Terrasse genutzt werden.

Als 1996 der SGV-Hauptverband den Jugendhof „Wilhelm Münker“ nach einem Brand renovieren musste, wurde auch die Abteilung Lippstadt um finanzielle Hilfe gebeten.



Ein Spendenaufruf an alle Vereinsmitglieder brachte die Summe von 6460 DM ein, die dann aus der Vereinskasse der Lippstädter Abteilung auf 15.000 DM aufgestockt wurde.

Noch im gleichen Jahr fuhr eine Lippstädter Abordnung bestehend aus dem 1. Vors. Josef Pohl und dem 2. Vors. Alfried Scholand nach Arnsberg und überbrachte den Scheck an den SGV- Hauptgeschäftsführer Benno Wolfgang Ecker.

Im Jahre 2000 legte Josef Pohl sein Amt als Vorsitzender auf eigenem Wunsch in jüngere Hände. In Würdigung seiner Verdienste wurde Josef Pohl zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

„Frau an der Spitze“



Paula Sitzer

Mit bewundernswertem Elan hat sich Paula Sitzer auf die neuen Aufgaben in der SGV-Abteilung Lippstadt gestürzt. Dabei war ihr kein Weg zu weit und keine Arbeit zu viel. Fortan lag die gesamte Organisation der SGV-Veranstaltungen in ihren Händen.

Darüber hinaus nahm sie in Vertretung der Lippstädter Abteilung an Treffen des Bezirkes Möhne, des SGV-Hauptverbandes sowie an den Deutschen Wandertagen teil..

Erwähnenswert ist auch ihr Einsatz bei der Bewirtung der Wanderer, zum Beispiel beim Sommerfest oder beim Wanderabschluss. Zahlreiche Helferinnen und Helfer sind vonnöten, um diese Zusammenkünfte zu organisieren.

Besonders am Herzen lag ihr das Wanderheim in Völlinghausen. Obwohl sich Paula Sitzer schon am Anfang ihrer Amtszeit für das Wanderheim eingesetzt hatte, musste sie letztlich doch schweren Herzens dem Verkauf des Hauses zustimmen.

Soeben hat sich in der ganzen Welt ein neues Jahrtausend angekündigt, das Millenniumjahr 2000. Da vollzog sich auch in der SGV-Abteilung Lippstadt ein gravierender Wechsel: Mit Paula Sitzer übernahm erstmals in der 110-jährigen SGV-Geschichte der Lippstädter Abteilung eine Frau den Vorsitz.



Zum letzten Mal wird die Vereinsfahne in Völlinghausen ausgebreitet und dann eingezogen.

Für das Schulwandern, das sie von der verstorbenen Christa Sensen übernommen hatte, setzte sie sich besonders ein. Hierfür nahm sie extra an einem Seminar der Wanderakademie in Arnsberg teil.

Leider fand diese Resonanz bei den Schülern, Eltern und Lehrpersonal nicht den nötigen Anklang.

Mit viel Eifer organisierte sie auch die Aktion „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“ sowie die Bewegungsaktion „Lets’go! Jeder Schritt hält fit“.

SGV unterstützt „Entente Florale“

Als 2006 bekannt wurde, Lippstadt nimmt am Bundeswettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“ teil, strebte sogleich die SGV-Abteilung Lippstadt die Erneuerung der Gedenkstätte im Grünen Winkel an. Paula Sitzer, als Organisatorin, dieser Aktion, nahm gleich Kontakt mit einer Gartenarchitektin und mit dem Grünflächenamt auf. Der Platz unter den drei Eichen bekam jetzt ein ganz neues „Outfit“.

Die Gedenktafel wurde an eine neue Stele aus Anröchter Dolomit angebracht und an einem Standort im Grünen Winkel aufgestellt. Der Gedenkstein wurde umgeben von mehrjährigen, teils immergrünen Stauden, eingerahmt von einer Buchsbaumhecke. Zum Gesamtbild trägt außerdem eine architektonisch geschickt gesetzte Hainbuchenhecke bei.

An dem Wettbewerb nahmen insgesamt 15 Städte auf Bundesebene teil. Nach der Bewertung der jeweiligen Städte durch die Jury fand noch im gleichen Jahr auf dem Gelände des ZDF-Fernsehgartens in Mainz eine Abschlussveranstaltung mit der Preisverleihung statt. Gemeinsam mit Vertretern der Stadt nahm auch der SGV mit einer Abordnung an dieser Veranstaltung teil, wobei Lippstadt die silberne Medaille bekam.



Paula Sitzer und Horst Buchal (SGV) mit Bürgermeister Christof Sommer und Graf Bernhard.



Tausende kleine rote Papierherzchen flatterten auf die Zuschauer hernieder.

Let's go! Jeder Schritt hält fit

Die Wanderlust von Paula Sitzer begann 1968, das war das Jahr, in dem sie Mitglied im Sauerländischen Gebirgsverein wurde. Die inzwischen erwanderten Kilometer, die sie bei den Tages- und Mehrtageswanderungen erreicht hat, kann sie selbst kaum noch zählen.



2012 erhielten die ersten Wanderer die „Bronzene Nadel“

Als der Deutsche Wanderverband (DWV) 2010 die Aktion „Let's go – jeder Schritt hält fit“ startete, war es Paula Sitzer, die das Fitness-Programm in der Abteilung Lippstadt einführte.

Im Vordergrund steht hier nicht der sportliche Leistungsgedanke, sondern die regelmäßige ausdauernde Bewegung. Über das gesamte Jahr stattfindende Aktivitäten stärken die Gesundheit mehr als wenige Gewalttouren.

Deswegen müssen die für das Abzeichen absolvierten Kilometer über das ganze Jahr auf mindestens zehn Touren verteilt sein. Aber auch 30 kurze Touren können die Summe der Kilometer bringen.

Um das Deutsche Wanderabzeichen zu bekommen, müssen Erwachsene pro Jahr Wanderungen mit einer Gesamtlänge von 200 Kilometern oder mehr im Wanderpass dokumentieren. Wandern bedeutet Vielfalt. Deshalb können im Wander-Fitness-Pass neben den klassisch geführten Wanderungen auch Walking, Gesundheitswandern, Schulwandern und Fahrradwanderungen eingetragen werden.

Diese erfolgreiche Bewegungsinitiative sollte dann auch für die erfolgreichen Lippstädter Wanderer im ersten Jahr mit dem Deutschen Wanderabzeichen in Bronze belohnt werden.

Goldenes SGV-Ehrenzeichen

Die Verleihung der goldenen Ehrenzeichen für außergewöhnliche Verdienste steht für Einsatz und Zusammenhalt im Sauerländischen Gebirgsverein. Diese Ehrung wurde in der SGV-Abteilung Lippstadt vier Wanderfreundinnen und Wanderfreunden zuteil.



Auf dem Kohlbergtreffen im Jahre 1984 überreichte der Kulturbeauftragte des SGV-Hauptvorstandes, Günther Bauer, dem Senioren-Wanderwart Willi Rust die goldene SGV-Ehrennadel.

Als Willi Rust 1974 die Senioren-Wandergruppe gründete, handelte es sich um eine echte Pioniereinrichtung im Bezirk Möhne. Durch seine unermüdliche Werbung bekam die Lippstädter Abteilung über 200 neue Mitglieder!

Beim festlichen Wanderkehraus 2003 würdigte der 2. Vorsitzende, Dr. Walter Strauß, in einer Laudatio die Verdienste des ersten Wanderwartes, Reinhold Elbracht. Bereits im ersten Jahr seiner Amtszeit, im zweiten Halbjahr 1983, erschien unter seiner Federführung der erste umfangreiche Wanderplan. Darüber hinaus betätigte sich Reinhold Elbracht an unzähligen Tages- und Wochenwanderungen. Im Namen des SGV-Hauptvorstandes überreichte die Vorsitzende Paula Sitzer ihm die goldene SGV-Ehrennadel.



Die Verleihung der goldenen Ehrenzeichen wurde auch im Jahr 2007 an die Werbe- und Pressewartin Hedwig Riedel und 2014 an die aktive erste Vorsitzende Paula Sitzer vergeben.

Auf einer Wanderung erfuhr Werbe- und Pressewartin Hedwig Riedel von ihrer bevorstehenden Ehrung (Bild). Im Rahmen der SGV-Jahreshauptversammlung 2007 des Hauptverbandes in Arnsberg wurde ihr für über 25 Jahre Vorstandsarbeit die goldene SGV-Ehrennadel überreicht. Als zertifizierte Wanderführerin und Hobbyfotografin hielt sie auf den von ihr organisierten Tages- und Wochenwanderungen die Ereignisse in Bild und Text fest.



Die Vorsitzende Paula Sitzer wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2014 des SGV-Hauptverbandes in Arnsberg für ihre Verdienste um den SGV-Verein durch Schatzmeister Martin Stoltefuß die Goldene Ehrennadel und Urkunde überreicht. 1995 wurde Paula Sitzer erste Kassenwartin in der Lippstädter Abteilung, und fünf Jahre später übernahm sie als erste Frau in der Vereinsgeschichte das Amt der Vorsitzenden. In all den Jahren war Paula Sitzer um die Verwirklichung der Ziele im SGV bemüht.



*Peter Schmidt, Paula Sitzer
und Klaus Mosses*

II. Unsere aktiven SGV-Vereinsgruppen:

Hauptwandergruppe

Fahrradwandergruppe

Walkinggruppe

Bussonderfahrten

Seniorenwandergruppe

Schulwandern

Naturschutz



Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.

Seit 125 Jahren sind Wanderer unterwegs

Die Epoche um das Gründungsjahr 1890 wurde Gründerzeit genannt. Die Wirtschaft erlebte einen Aufschwung, und es wurden viele neue Unternehmen aus der Taufe gehoben. In Lippstadt lebten laut Volkszählung 10.406 Einwohner. Der größte Arbeitgeber war die „Westfälische Union“. Es gab noch keine Autos in Lippstadt, und an wichtigen befestigten Straßen gab es die Strecke Erwitte-Lippstadt-Wiedenbrück, die heutige B55, und seit 1880 die Cappeler Chaussee, die heutige Beckumer Straße. Die Eisenbahnverbindungen Hamm-Rheda und Münster existierten bereits.

Zu dieser Zeit erhielt Lippstadt das Schreiben von Forstrat Ehmsen mit der Bitte, Touristenvereine zu gründen. 1891, bei der Gründung des Hauptvereins des Sauerländischen Gebirgsvereins heißt es in der Satzung:

„Der SGV bezweckt die Zugänglichkeit und die Bereisung der Berge des Regierungsbezirkes Arnsberg zu erleichtern sowie die Kenntnis derselben in geschichtlicher, naturwissenschaftlicher und geographischer Beziehung zu erweitern.“ Vom Wandern ist keine Rede!

Tatsächlich wird von den Mitgliedern, die in der Abteilung Lippstadt nur aus Männern besteht und fast alle sogenannte Honoratioren sind, in den ersten drei Jahrzehnten des Vereins das Wandern kaum gepflegt. Es ist von gelegentlichen kleinen Spaziergängen die Rede.

Das änderte sich nach dem ersten Weltkrieg schlagartig. Das Wandern wird jetzt viel stärker zur Hauptattraktion der einzelnen Abteilungen. Auch in Lippstadt greifen Frauen nun vermehrt zum Wandersock.

Waren es vor dem Ersten Weltkrieg nur vereinzelte „Ausflüge“, die auf dem Jahresplan standen, die dazu noch oft genug ausfielen, so sind es nun Wanderpläne, wie sie heute geläufig sind.



Das attraktive Programmheft der SGV-Abteilung Lippstadt

Freundlich, farbenfroh und informativ, so präsentiert sich das zweimal jährlich erscheinende Programmheft der SGV-Abteilung Lippstadt. Das 60 Seiten umfassende Programmheft wird von Wanderwart Peter Schmidt seit neun Jahren erstellt. Es beginnt mit einem aktuellen Vorwort. Ausführlich beschrieben und mit einem ansprechenden Titel versehen – der neugierig machen soll – sind die angebotenen Wanderungen, Radtouren und kulturhistorische Sonderfahrten. Ebenfalls enthält das Programmheft Termine der Walking- und Seniorenwandergruppe.

Darüber hinaus spiegelt der „SGV-Intern“ herausragende Wandererlebnisse in Wort und Bild wider. Wanderwart, Wanderführerinnen und Wanderführer sind es, die die Wanderrouen im Sauerland und anderen Regionen erstellt haben, die von Lippstadt aus zu Fuß, mit dem Fahrrad, Pkw oder Bus und per Bahn gut zu erreichen sind.

Wie so ein Wandertag für gewöhnlich abläuft, hat unser Wdf. Dr. Walter Strauß in dem nebenstehenden SGV-Lied anschaulich dargestellt.

SGV-Lied

Melodie: Das Wandern ist des Müllers Lust Text: Dr. Walter Strauß

/:Das Wandern, das ist unsre Lust:/ das Wandern.
Drum lieben wir den SGV,
in dem sich treffen Mann und Frau /:zum Wandern../

/:Am Sonntagmorgen in der Früh:/ am Sonntag
verlassen wir beschwingt das Haus
und fahren dann gemeinsam raus /:zum Wandern:/

/:Viel Freude macht uns die Natur:/ viel Freude.
Sie lässt uns ständig Neues seh'n,
auf welchen Wegen wir auch geh'n, /:beim Wandern../

/:Das Rasten auch dazu gehört,:/ das Rasten.
Im Wald, im Gasthaus, wo's auch sei,
wir kennen Plätze vielerlei /:zum Rasten../

/:Gemeinschaft pflegt der SGV,:/ Gemeinschaft.
Ihr findet Spaß in dem Verein
und müsst nicht länger einsam sein /:beim Wandern../



Wegewart Manfred Sensen
bei seiner Arbeit

„Zeichen setzen“

Seit Bestehen des Deutschen Wanderverbandes (DWV) sind die Gebirgs- und Wandervereine mit ihren ehrenamtlichen Wegezeichnern bemüht, die Wanderwege mit Wegezeichen und Wegemarkierungen zu versehen. Heute zählt das riesige Wegenetz in Deutschland mehr als 30.000 Wanderwege-Kilometer. Auch der Sauerländische Gebirgsverein kann mit seinem gut ausgebauten Wegenetz mithalten.

Wandern in Lippstadt

Obwohl Lippstadt nicht zu den klassischen Wandergebieten zählt, kann die Stadt mittlerweile attraktive Strecken- und Rundwanderwege aufweisen.

Die **„Hauptwanderstrecke X22“** beginnt in Lippstadt und führt über Liesborn, Stromberg, Oelde und Warendorf nach Münster. Da diese Strecke im Laufe der letzten Jahre immer mehr asphaltiert wurde, wird sie heute gerne als Radwanderweg genutzt.

Seit 2008 verläuft auch die Route des **„Bezirkswanderweges“**, von Delbrück-Sudhagen kommend, durch Lippstadts Innenstadt und weiter nach Hovestadt. Es ist eine reizvolle Strecke, die am Boker Kanal und an der Lippe entlang führt.



„Lippeauenweg“

Ab Rathausplatz kann auf dem Lippeauenweg der Westen Lippstadts erkundet werden. Diese Wanderung führt zur Lippstädter Stiftsruine, entlang der Lippe und durch das Lippeauengebiet in das NSG Hellinghäuser Mersch, wo mit etwas Glück Wildpferde und Heckrinder zu sehen sind.



„Graf-Bernhard-Weg“

Der Wanderweg Lippstadt-Ost, der Graf-Bernhard-Weg, führt durch den Grünen Winkel zur Lipperoder Burgruine und weiter zum Margaretensee. Beide Strecken beginnen am Rathausplatz und bieten dem Wanderer fantastische Ausblicke. Dazu laden am Wegesrand Ruhebänke zum Verweilen ein.



Auf dem Jakobsweg

Nach historischem Vorbild entstand im Jahre 2013 in Westfalen ein neuer Jakobsweg. Der mit der charakteristischen Jakobsmuschel ausgeschilderte Pilgerweg beginnt in Minden, führt über Bielefeld und Lippstadt nach Soest. Hier findet er Anschluss an den bereits bestehenden Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Auf diesem historischen Pilgerweg nach Nordspanien ist bereits Bernhard II. vor seiner Stadtgründung gepilgert. Ein Relief am Westportal der von Graf Bernhard II. errichteten Marienkirche, zeugt von seiner Pilgerreise.

Vom guten alten Fahrrad zum E-Bike

Radfahren macht Spaß, ist umweltfreundlich und ist neben Schwimmen die gesündeste Sportart. Wer regelmäßig in die Pedale tritt, leistet seiner Gesundheit einen wertvollen Dienst. Diese Erkenntnis hat sich auch die Lippstädter SGV-Abteilung am 30. August 1980 zu eigen gemacht.

Genau an diesem Tag gründete die Abteilung Lippstadt durch die Initiative von Tony Kuhlmeier die Radwandergruppe. Seitdem sitzen die Radler regelmäßig in den Monaten von Mitte März bis Mitte Oktober im Sattel. Heute werden die Radtouren von den Wfd. Marita Schlink, Heidi Althoff und den zahlreichen Radwanderführer/-innen durchgeführt.

Im Wechsel stehen geführte Halbtagsradwanderungen und sportliche Tagestouren auf dem SGV-Programm. Auf schönen Wald- und Wirtschaftswegen, vorbei an den Sehenswürdigkeiten Lippstadts und seines Umlandes, steuern sie eine gemütliche Gaststätte an. Die Gesamtlänge der Halbtagestouren beträgt durchschnittlich 30 bis 35 Kilometer und ist somit für jede Altersklasse zu bewältigen.

Wer dagegen die sportliche Variante wählt, sollte schon eine gewisse Portion Kondition mitbringen, denn die Wegstrecke der Tagestouren liegt zwischen 50 und 60 Kilometer. Auf den Tagestouren ist fast immer Rucksackverpflegung angesagt.



Radtour nach Boke zum Schnitzeessen

Nach 35 Jahren tritt nun das E-Bike in Erscheinung.

Einige wenige SGV-er haben sich für ein E-Bike entschieden. Dieses bietet eine unsichtbare Unterstützung, wenn Hilfe gewünscht oder benötigt wird. So verlieren Steigungen ihren Schrecken, der Gegenwind an Schärfe. Auch wenn die Kondition nicht mehr ganz ausreicht oder man sich bei den Radtouren nicht ganz verausgaben will, offenbart das E-Bike seine Stärke und bringt den Fahrer zuverlässig und ohne große Anstrengungen ans Ziel.

Unterwegs mit dem Müller-Bus



Schloss Vornholz



Marienfeld



Herzebrock

Erlebnis
SGV



Haus Geist

Kulturhistorische und naturkundliche Sonderfahrten für jedermann

Bus-Sonderfahrten wurden schon unter der Regie von Willi Rust und später von Erika Benedix durchgeführt. Da die wöchentlichen Wanderungen und Spaziergänge sich ausschließlich auf den Raum Lippstadt beschränkten, wollte man der Seniorenwandergruppe auch Wanderungen im Sauerland und Münsterland anbieten. Zum Schluss fanden diese Busfahrten nicht mehr den nötigen Anklang. Also musste etwas Neues her!

Anfang 2010 übernahmen Hedwig Riedel und Paula Sitzer die Organisation der Busfahrten. Fortan standen die Bus-Sonderfahrten unter dem Thema „Kulturhistorische und naturkundliche Sonderfahrten für jedermann“. Doch zunächst musste die Werbetrommel gerührt werden. Das geschah in Form von ansprechenden, farbig gedruckten Flyern, sowie Bekanntmachungen der Fahrten im Wanderplan, im SGV-Schaukasten an der Langen Straße und in der Tageszeitung „Der Patriot“.

Heute werden die Busfahrten von einem Dreierteam geführt. Während Hedwig Riedel das Programm und die Flyer sowie die Beziehung zu den Gästeführern und den Gastwirten herstellt, liegen die finanziellen Angelegenheiten und der Kontakt zu den Müller-Reisen in den Händen von Paula Sitzer. Als dritte im Bunde gibt Elke Lumpe schon während der Fahrt entsprechende Hinweise und sorgt somit für eine notwendige Einstimmung zu den jeweiligen kulturhistorischen oder naturkundlichen Zielen. Besichtigungsobjekte sind Kirchen, Klöster, Museen, Schlösser aber auch Schaugärten und die unter Naturschutz stehenden Lehrpfade, Quellgebiete und Seen.

Es sind oft die kleinen Orte, die „große Geschichte“ aufweisen können. Wer weiß schon, dass im kleinen Ostönnen die älteste beispielbare Orgel der Welt steht? Dass unser Stadtgründer Graf Bernhard II. zur Lippe auch Mitbegründer des Klosters Marienfeld war? Oder, dass Moritz von Büren, das ehemalige Wasserschloss Haus Geist im Geisterholz bei Oelde erbte und es bereits zu Lebzeiten den Jesuiten vermachte?



Aktivitäten der Seniorenwandergruppe

Als Willi Rust in der SGV-Abteilung Lippstadt die Seniorenwandergruppe gründete, handelte es sich um eine echte Pionierarbeit im SGV-Bezirk Möhne. Bis ins hohe Alter hinein fit zu bleiben, hatte sich der gerade pensionierte Buchhalter Willi Rust zum Ziel gesetzt, als er 1974 die Seniorenwandergruppe gründete. Er selbst übernahm den Vorsitz.



Willi Rust

An jedem Mittwochmittag sollte gewandert werden. Durchschnittlich wanderten die Senioren 1 ½ bis 2 Stunden lang. Dann wurde in einem netten Lokal eine Kaffeepause gemacht. Einmal im Monat ging es mit dem Bus in etwas entferntere Wandergebiete.

tung, die zunächst von Toni Kuhlmeier, später von Hedwig Riedel organisiert wurde.

Im Jahr 1987 fiel ein Schatten auf den Seniorenwanderkreis. Unerwartet verstarb Willi Rust im Alter von 78 Jahren während eines Urlaubsaufenthaltes. Im gleichen Jahr erkrankte seine Nachfolgerin Johanna Schulze, so dass sie ihr Amt nicht weiter ausführen konnte. Vorübergehend übernahmen Franz Heskemper und später Toni Kuhlmeier die Leitung der Seniorenwandergruppe.

Außer diesen wöchentlichen Wanderungen plante Willi Rust auch Mehrtagswanderungen.

Viel Wert legte er auf das Singen. Auf allen Wanderungen wurden und werden heute noch die schönen deutschen Volks- und Wanderlieder gesungen.

Ab 1982 gab es zusätzlich den Altseniorenkreis. Hier werden jeweils zweimal im Monat kleine Spaziergänge angeboten. Im gleichen Jahr kamen auch noch die Sonntagswanderungen um Lippstadt dazu.

Drüber hinaus feierten die Senioren ihren eigenen Wanderkehraus, und von 1983 bis 1997 jeweils am Fastnachtsdienstag ihre eigene Karnevalsveranstal-



Seniorengruppe

Am 1. September 1989 konnte Erika Benedix für den Vorsitz des Seniorenwanderkreises gewonnen werden.



Erika Benedix, seit 1978 Mitglied im SGV Lippstadt, brachte zwanzig Jahre Wandererfahrung mit. Offiziell wurde sie dann auf der JHV des nächsten Jahres zur Seniorenwanderwartin gewählt.

Zur gleichen Zeit übergab die langjährige Ansprechpartnerin des Altseniorenkreises, Ella Kaderhandt, die Aufgaben an Christel Bühlmeier weiter. Später übernahm Erika Benedix beide Gruppen. Fortan nannte sich der Senioren-/Altseniorenkreis nur noch Seniorenwandergruppe.

Gleich zu Beginn ihrer Amtszeit erstellte Erika Benedix ein volles Programm. Sie plante und organisierte die Sonn- und Feiertagswanderungen, die Mittwochnachmittagstouren, die Spaziergänge an zwei Dienstagen im Monat sowie die monatlichen Busfahrten.

Darüber hinaus wurden unter ihrer Regie auch weiterhin Wochenwanderungen durchgeführt. Die Reiseziele waren die Rhön, das Elbsandsteingebirge, das Bundesland Brandenburg, der Spessart und Hallig Hooge.

Heute steht das Wandern nicht unbedingt an vorderster Stelle. Beim Wanderkehraus der Senioren wird nun nicht mehr nach Kilometern abgerechnet, sondern nach der Anzahl der Teilnahmen an dem jeweiligen Treffen.

Im Jahre 2014 bestand die Seniorenwandergruppe bereits 40 Jahre, und die Seniorenwanderwartin Erika Benedix konnte im gleichen Jahr auf eine 25-jährige Amtszeit zurückblicken.

Herzlichen Glückwunsch!



Der Trendsport „Walking - Was ist Walking?“

Das Wort „Walking“ kommt aus dem Amerikanischen und bedeutet „gehen“. Walking als Sportart ist nichts anderes als schnelles sportliches Gehen. Aus diesem Grund ist Walking leicht zu erlernen und von nahezu jedem zu praktizieren. Walking hat den Vorteil, die gesunde Wirkung auf Körper, Seele, und Geist mit vergleichbar weniger Aufwand und Anstrengung zu erreichen.

Die Vorteile dieser gesundheitsfördernden Sportart hat der SGV der Abteilung Lippstadt schon 2002 erkannt und unter der Leitung von Renate Gonska und Renate Klingenhoff in Ihr Programm aufgenommen.

Die ersten Teilnehmer merkten bald, dass dieses Bewegungskonzept in der Gruppe Freude bereitet und obendrein noch fit macht.

Darüber hinaus ist dieser Trendsport nicht nur für die Schönwettermonate geeignet, wie es die Lippstädter Walker beweisen, sondern für jede Jahreszeit; ausgenommen sind natürlich extreme Wetterbedingungen und das Walken an Feiertagen.

Die Gruppe startet an jeden Dienstag ab Jahnplatz zu ihrer 5,5 Kilometer langen Walkingtour an der Lippe entlang und über das ehemaligen Zoogelände zurück zum Ausgangspunkt.

Treffpunkt an jedem Freitag ist das Haus Hülshoff. Hier geht es sieben Kilometer durch die Bellevue zur Lipperoder Burgruine und zurück. In den Sommermonaten startet die Walkinggruppe jeweils um 18 Uhr und in der übrigen Zeit um 15 Uhr.



Schulwandern – Natur erleben, Zukunft bewegen

Schulwanderungen ermöglichen ein intensives Erleben von Natur, Landschaft, Kultur und Heimat. Sie schärfen den Blick für Details und für Veränderungen der natürlichen Umgebung im Jahresverlauf oder durch andere Einflüsse. Das öffnet den Blick für die Zusammenhänge, Einflüsse und Abhängigkeiten in der Natur. Sie können die Lust am Bewegen beleben und soziales Miteinander fördern. Der Deutsche Wanderverband setzt sich mit der Initiative „Schulwandern – Natur erleben – Zukunft bewegen“ für Schulwanderaktivitäten ein.

Im Jahre 2009 nahm der SGV-Lippstadt das Schulwandern ins Programm auf - mit Erfolg!

Die ersten Teilnehmer waren die Schulkinder der Martinschule in Lippstadt-Cappel, danach Schüler und Schülerinnen aus Anröchte.

Initiatorin der Aktion war die leider viel zu früh verstorbene und zertifizierte Wanderführerin Christa Sensen.

Die SGV-Vorsitzende Paula Sitzter und Schriftführerin Beate Wischer-Mosses übernahmen die Initiative und setzten die Arbeit fort. Dabei wurden sie von Barbara Zwiener, Hildegard Schmidt und Volker Sturm unterstützt.

Im darauf folgendem Jahr hat auch die Otto-Lilienthal-Schule in Lipperbruch das Erlebnis-Schulwandern ins Programm aufgenommen, das die Abteilung Lippstadt dann auch durchführte.

Um die Schulwanderungen interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten, nahmen die Lippstädter Initiatoren an dem Schulseminar der SGV-Wanderakademie in Arnsberg teil.



Teilnehmer am Schulseminar

Natur- und Umweltschutz einst und heute

Zehntausende von Jahren lebte der Mensch im Einklang mit der Natur. Heute lebt er mehr gegen sie als mit ihr. Aber nicht allein die modernen Menschen sind die Sünder an der Natur. Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung sind also keine Erfindung der Neuzeit. Bereits die alten Griechen, Römer und Ägypter – um nur einige zu nennen – luden ihre Abfälle in der freien Natur ab und kippten ihren Müll einfach in das nächstliegende Gewässer.

Zwischen dem nicht vorhandenen Umweltschutz früher und heute gab und gibt es einen gewaltigen Unterschied: Der Abfall früherer Jahre bestand aus sogenanntem „natürlichem“ Müll. Dieser Müll wurde von der Natur in einem nahezu perfekten Recycling wieder eingebracht. Der Abfall von heute dagegen setzt sich überwiegend aus Stoffen zusammen, die künstlichen Ursprungs sind und deshalb über viele Jahre hinweg nicht verrotten. Dieser Müll kann also von der Natur nicht ohne Weiteres in ihren Kreislauf einbezogen werden. Noch schlimmer ist es mit Chemikalien und Giftstoffen, die aktiv die Umwelt gefährden und zerstören.

Wenn man Experten glauben darf, leben wir alle auf einer Zeitbombe, die schon lange tickt. Jüngste Alarmmeldungen, wie etwa das Baumsterben in unseren Wäldern oder das Buchensterben in Meinerzhagen, haben auch dem Letzten verdeutlicht, was die Stunde geschlagen hat.

Die Umweltverschmutzung hat ein Ausmaß erreicht, das die Existenz aller sehr konkret bedroht. Der Sauerländische Gebirgsverein, mit seinen 37.000 Mitgliedern, ist in seiner Vereinsphilosophie grundsätzlich naturschutz- und umweltorientiert. Seit der Gründung vor 125 Jahren ist der SGV nicht nur ein Wanderverein, sondern er hat sich auch nachweisbar und vehement für den Naturschutz eingesetzt.



Die renaturierte Lippe im NSG Klostermersch

Schon 1911 kaufte der SGV-Hauptverein die ersten Naturflächen.

Zu den Aufgaben, denen sich unsere Naturschutzwarte der SGV-Abteilung Lippstadt gestellt haben, zählen naturkundliche Wanderungen und Exkursionen. Dazu bieten sich die Naturschutzgebiete „Klostermersch“ bei Benninghausen und „Zachariassee“ bei Lipperode an.

Der SGV verbindet Tradition und Innovation

Naturschutzgebiet Klostermersch

Die Klostermersch, betreut von der „Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz“ (ABU), ist nach der Renaturierung Lebensraum für Heckrinder, Wildpferde und Eisvogel geworden.

Im Laufe der Jahre ist hier eine Naturlandschaft entstanden, in der sich heimische Tiere und Pflanzen wieder angesiedelt haben.

„Heckrinder“ und Wildpferde - dieser nicht alltägliche Anblick - bietet die Klostermersch seinen Besuchern. Bei den geführten Exkursionen ist kein Zaun mehr im Wege, denn die Besucher werden direkt über die ausgetretenen Pfade der Tiere geführt.

Mit inbegriffen ist also der kleine Nervenkitzel, den imposanten Weidetieren „zum Greifen“ nahe zu sein. In dem ansonsten nicht frei zugänglichen Naturschutzgebiet kann man nur unter Führung eines ABU-Mitarbeiters die Herde der Heckrinder hautnah erleben.



Eine „Heckrinderherde“ in der Klostermersch



Führung mit Volker Sturm und Matthias Scharf (ABU)

Wasser- und Watvögel werden ins Visier genommen

Naturschutzgebiet Zachariasse

Das 147 Hektar große Naturschutzgebiet „Zachariasse“ ist zu allen Jahreszeiten ein reizvolles Ziel, um die Wasser- und Watvögel zu beobachten.



Dank der Initiative von Mitarbeitern des Naturschutzbundes Lipstadt (NABU) hat sich der einstige Baggersee zu einem Brut-, Rast- und Futterplatz für zahlreiche Vogelarten entwickelt.

Auch Kormorane stellen sich im Frühjahr regelmäßig ein. Eine Kolonie besetzt alljährlich die Bäume und kämpft im Frühjahr um Nistgelegenheiten.

Auch die Feuchtwiesen und Brachflächen haben sich in den vergangenen 30 Jahren zu einem geschützten Areal entwickelt.

Der seltene Bärlapp, der Sonnentau und Orchideen, wie das Breitblättrige Knabenkraut (Foto), haben sich hier auf natürliche Weise wieder angesiedelt.

Führung mit Volker Sturm und Peter Hoffmann (NABU)



III. Unsere ehemaligen SGV-Vereinsgruppen:

Jung-SGV

Familien-Wanderkreis

Jugendgruppe

Senioren-Tanzgruppe



Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.

Der „Jung-SGV“ - eine aufstrebende Wander- und Volkstanzgruppe

Im Jahre 1947 – der Zweite Weltkrieg war gerade zwei Jahre zu Ende und die Zeit der großen Entbehrungen noch nicht vorbei - gründeten einige Lippstädter Jugendliche die Wandergruppe „Jung-SGV“. 1948 kam zum Wandern noch der Volkstanz hinzu, und 1952 wurde auch noch mit Skiwanderungen begonnen.



*Der Jung-SGV im Bauernkamp
Pfingsten 1948*

Im Jahre 1947 wurde der Jung-SGV ins Leben gerufen. Schon im ersten Jahr wurde unter der Leitung von Jochen Schulz-Handke eine mehrtägige Wanderung durchgeführt. Der Bauernkamp bei Schlangen war das Standquartier. Von hier aus führten Wanderungen in den Teutoburger Wald und ins Eggegebirge.

Nach und nach wurde die Gruppe größer. Aus Lüdenscheid kam Wolfgang Hueck nach Lippstadt. Er leitete nun die Volkstanzgruppe. Da es noch keine Schallplatten für die Begleitmusik gab, spielte er dazu auf der Mundharmonika.

1948-1949 wurden weitere mehrtägige Wanderungen unternommen.

Mit der ersten mehrtägigen Osterwanderung 1949 wurde der Grundstein für eine langjährige Tradition gelegt. Von der Jugendherberge Brilon wurden Wanderungen zur Diemel und zu den Bruchhauser Steinen durchgeführt.

Der Anfang ist die Hälfte vom Ganzen

Familienwandern im SGV – 1972 - 1998

Für einen Sonntag im Mai 1972 war das SGV-Heim in Völlinghausen als Treffpunkt für den „alten Jung-SGV“ mit Kindern gebucht worden. Es war ein voller Erfolg. Die vielen mitgebrachten Kinder sorgten schon dafür, dass nicht nur an die gemeinsame vergangene Wanderfreude gedacht wurde, sondern auch gleich der Wunsch entstand: „Wir wollen uns bald wieder treffen!“

Das geschah: dass sich echte SGV-er nicht nur treffen, um sich hinzusetzen, das ist doch klar. Sie treffen sich, um zu wandern. So wurde auch schon im Dezember 1972 dem Wanderplan der SGV-Abteilung Lippstadt ein grünes Extrablatt beigefügt.

Darauf war zu lesen: Wir wollen auch mit kleinen Kindern wandern. Darunter verstehen wir Kinder ab ca. zwei Jahren. Es werden nach Möglichkeit Wege ausgesucht, die mit einem „Sulky“ befahren werden können.

Wir haben uns vorgenommen, nach Möglichkeit an jedem ersten Sonntag im Monat eine Wanderung durchzuführen. Gäste sind jederzeit willkommen. Diese Sätze standen für Programm und Zielgruppe des so entstandenen „Familienwanderns“.

Wir hatten ein erfolgreiches Wanderjahr. Und so ging es weiter. Familienwandern war ein Clou geworden. Eine „Marktlücke“ wurde geschlossen. Sehr Alt, Alt und Jung und Sehr Jung trafen sich zuerst zu Spaziergängen und kleinen Wanderungen.



Kehrten wir anfangs noch während einer Wanderung in ein Wirtshaus ein, so wurde das sehr schnell aufgegeben. Alle Beteiligten werden sich daran erinnern: Wir erschienen einmal an einem feuchten Sonntag in einem Wirtshaus im Möhnetal, ca. 70 bis 80 Personen, mit lehmigen Wanderstiefeln.

Als wir das Lokal verließen, sahen die Böden schrecklich aus. Kinder bleiben eben nicht still auf ihren Stühlen sitzen. Von da ab hieß es: Rucksackverpflegung!

Es wurde nicht mehr eingekehrt. Auch die immer größer werdende Teilnehmerzahl ließ das Einkehren nicht mehr zu.

Ein ganz beliebtes Unternehmen war „Pfingsten in einer Jugendherberge“. Der Auftakt fand in der DJH Meschede statt.

Rückwirkend stellten wir fest, dass gerade im Familienwanderkreis schon viele echte Wanderfreunde und SGVer hervorgegangen sind. Besonders sei erwähnt, dass die Wanderjugend aus diesem Kreis entstanden ist.

Seit Anfang des Jahres 1987 bildete sich der Familienwanderkreis neu in einer etwas anderen Form.

Die Kinder waren inzwischen im Schulalter und sehr interessiert an erlebnisreichen Wanderungen und Radtouren. Wir steuerten Kulturdenkmäler und Museen an.

Die Anfangsteilnehmer wurden trotz neuer Leitung zum Schluss nicht mehr erreicht und somit löste sich der Familienwanderkreis 1998 auf.



Von der Wanderbewegung zur „Deutschen Wanderjugend“

Die Keimzelle der ersten Wanderbewegung in Deutschland bildete sich am Gymnasium in Berlin-Steglitz im Jahre 1897. 20 Jahre später war es der Lehrer Richard Schirrmann, Mitglied im SGV seit 1903, der mit seinen Schülern kleine und größere Wanderungen durch das Sauerland und durch das Münsterland unternahm.

Übernachtet wurde dabei jeweils in Schulen oder auf Bauernhöfen. Auf einer dieser Fahrten gab es Schwierigkeiten bei der Unterbringung der Schüler. Das brachte Richard Schirrmann auf den Gedanken, für die wandernden Jugendlichen Jugendherbergen zu schaffen. Gemeinsam mit dem Hilchenbacher Fabrikant Wilhelm Munker wurde das Jugendherbergswerk ins Leben gerufen. Die erste Jugendherberge wurde 1912 in Altena eröffnet. Erst im Jahre 1951 wurde die „Deutsche Wanderjugend“ (DWJ) gegründet.

Am 7. März 1979 wurde auf die Initiative von Franz Heseckemper die Deutsche Wanderjugend in Lippstadt gegründet. Franz Heseckemper war es auch, der sich in der Anfangszeit um die Jugendlichen bemühte. Er plante und unternahm mit den Jugendlichen die erste Mehrtageswanderung.



1980 kam mit Hermann Meschede ein neuer engagierter Jugendwart. Nun traf man sich regelmäßig zu den Gruppenstunden im Sportheim am Jahnplatz. Den Raum hatte die Stadt Lippstadt freundlicherweise den Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Jetzt wurden auch die Jugendlichen selbst aktiv.

Sie besuchten Gruppenleiterschulungen, Umweltschutzseminare und belegten Bastel- und Naturschutzlehrgänge. Das erste Sommerfest in Völlinghausen wurde von ihnen geplant, organisiert und durchgeführt.



Die darauf folgenden Jahre waren angefüllt mit vielseitigen Aktivitäten. Hermann Meschede gestaltete das Programm für die Jugendlichen immer abwechslungsreicher. Dazu zählten nicht nur Wandern, sondern auch Bootfahren auf der Lippe, sowie Zeltlagerfreizeiten. Besonders das Radfahren erfreute sich bald großer Beliebtheit. Auf diese Weise konnte man am Tag noch mehr Kilometer zurücklegen, als das beim Fußwandern der Fall ist. Im Frühjahr und Herbst wurde gewandert und in den Sommermonaten wurden Fahrradfahrten unternommen.



In besonders guter Erinnerung wird die „Dreiländer-Fahrradtour“ bleiben. Hierbei wurden insgesamt 1300 Kilometer zurückgelegt, wobei 27 platte Reifen geflickt, ein Tretlager und eine Radgabel erneuert werden mussten.

Das Jahr 1981 begann gleich mit einer freudigen Nachricht, denn auf Antrag hin genehmigte die Stadtverwaltung die Altbauwohnung, Klusetor 29, als neues Domizil der DWJ.



Als eine große Leistung kann der 70 Kilometer lange Eggeweg-Marsch angesehen werden, den drei Jugendliche und Hermann Meschede in 14 Stunden zurücklegten. Es war ein Mammutunternehmen, das viel Wandertraining voraussetzte.

1991 legte Hermann Meschede sein Amt als Jugendwart aus gesundheitlichen Gründen nieder. Dieser Posten wurde zunächst von Peter Katze übernommen, ehe es am Ende doch noch ein „Aus“ für die SGV-Jugendgruppe gab.

Tanzgruppe: „Ich lobe den Tanz!“



„Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge, bindet den Vereinzelten zu Gemeinschaft. Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert, Gesundheit und klaren Geist und eine beschwingte Seele. O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.“

Aurelius Augustinus (354-430)

In der Zeit 1948-1967 und 1982-2011 zählten Volkstanz und Seniorentanz zum festen Bestandteil des SGV-Programms. Theo und Hildegard Althoff waren die eigentlichen Initiatoren des Lippstädter Tanzkreises. In der Zeit 1948-1967 gab es im „Jung-SGV“ eine eigene Volkstanzgruppe. Die Teilnehmer dieser Gruppe nahmen viele Jahre an Tanzwochenenden im Jugendhof „Wilhelm Münker“ in Arnsberg teil.

Um sich im Bereich Volkstanz weiterzubilden nahmen Theo und Hildegard Althoff regelmäßig an Schulungen teil. Darüber hinaus waren beide über 30 Jahre Mitglied im Bundesverband Seniorentanz. In dieser Zeit hat sich der Bundesverband Seniorentanz aus bescheidenen Anfängen zu einer in ganz Deutschland bekannten Organisation entwickelt.

Im Jahre 1982 war es Hildegard Althoff, die in der SGV-Abteilung Lippstadt den Seniorentanz gründete. Mit unermüdlichem Einsatz studierte Hildegard Althoff kontinuierlich neue Tänze ein.



So war es auch ganz selbstverständlich, dass die Tanzgruppe bei SGV-Veranstaltungen, wie zum Beispiel auf dem Sommerfest in Völlinghausen, beim Wanderkehraus und auf Karnevalsveranstaltungen ihr Können unter Beweis stellte.

Ab 1984 fanden sich auch die ehemaligen Mitglieder der Volkstanzgruppe im Rixbecker Freizeitzentrum zum Tanzen ein. Nach der Erkrankung von Hildegard Althoff übernahm Theo Althoff die Tanzgruppenführung.

Ende 2011, genau nach 30 Jahren Seniorentanz, musste die Lippstädter SGV-Abt. Abschied von der Tanzgruppe nehmen. Altersbedingt legt nun auch Theo Althoff sein Amt als Leiter der Volkstanz- und Seniorentanzgruppe nieder.



In Memoriam

*Der Sauerländische Gebirgsverein
der Abteilung Lippstadt
gedenkt in Stille
seiner verstorbenen Mitglieder*



Das nichts Ewigs

Dass nichts Ewigs hier zu hoffen, lehret uns das schnelle Jahr.
Macht die räuberische Stunde, die den Tag entführet, wahr.
Linder Südwind bricht den Frost, Sommers Glut vertreibt den Maien,
Weicht dem Herbst, der Früchte streut, und bald will es wieder schneien.

Doch der Mond erholt sich wieder, wenn er abgenommen hat;
Wir, wenn wir einmal erreichen unsrer Väter Lagerstatt
Werden nach dem Leibe Staub, sehen diese Welt nicht nieder.
Wer weiß ob uns morgen noch geht die göld'ne Sonne nieder!
Warum suchst du denn dein Geld so begierig aufzuheben?
Was des Erben Glanz entgeht, bringt dir Dank bei deinem Leben.

Hans Aßmann von Abschatz (1646-1699)

SGV-Gedenkstein „Im Grünen Winkel“

Erinnerung an eine SGV-Gedenktafel

Ein guter Brauch wird seit vielen Jahren in der Abteilung Lippstadt gepflegt: Am Totensonntag – früher Buß- und Bettag – führt die Wanderung durch den „Grünen Winkel“, wo am Gedenkstein in Stille der verstorbenen Mitglieder gedacht wird.

Der 1960, zu Ehren des langjährigen Vorsitzenden Robert Juch, errichtete SGV-Gedenkstein im Grünen Winkel hat im Laufe der Jahre dreimal seinen Standort gewechselt.

Nachdem die 1960 gepflanzte Eiche eingegangen war, pflanzten SGV-Mitglieder an einer anderen Stelle drei junge Eichen zum Gedenken der verstorbenen Wanderfreunde. Somit bekam auch die Gedenktafel einen neuen Platz.

Im Zuge der Regulierung der Lippe und der Umgestaltung der Grünanlagen „Im Grünen Winkel“, erhielt der Gedenkstein erneut einen anderen Standort.

Die letzte Erneuerung erfuhr die Gedenkstätte unter den drei Eichen im Jahre 2006 und zwar im Rahmen des Bundes Wettbewerbs „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf!“ Es bleibt jetzt zu wünschen, dass es jetzt endgültig bei diesem Platz bleibt.

Im Juli 2013 entwendeten unbekannte Metaldiebe die Kupfertafel des Gedenksteins. Somit ging ein einmaliges Erinnerungszeichen der SGV-Abteilung Lippstadt verloren.

Seit 2014 schmückt eine neue Aluminiumtafel die Stele an der Gedenkstätte „Im Grünen Winkel“.



Sparkasse.
Gut für diese Region.



Sparkasse
Lippstadt

IV. Ausblick

Entschleunigung auf der Spur

Schlusswort

SGV in Zahlen



Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.

Auf dem Lippeauenweg



Der Entschleunigung auf der Spur

Immer mehr Wanderer genießen die Entschleunigung in der Natur

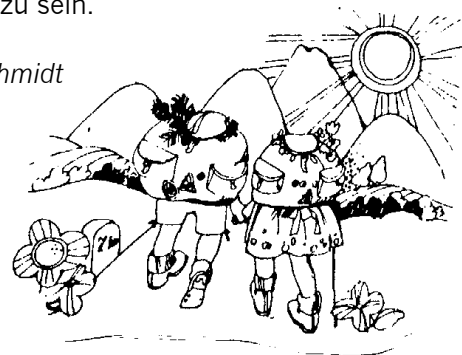
Entschleunigung – eine Philosophie des Wanderns? Oder Protest gegen das Diktat der Beschleunigung! Schnell, schneller, am schnellsten – der sicherste Weg, die Orientierung zu verlieren, führt über die Geschwindigkeit. Wer sich eilt, dem fehlt es an der Sorgfalt, mit Genuss zu betrachten, was um ihn ist.

Die neue Philosophie, die auch an Hochschulen gelehrt wird, ist die Philosophie der Entschleunigung. Der Wanderer braucht diese Philosophie nicht zu lernen, er beherrscht sie Kraft seines Tuns. Wer wie er die Landschaft durchstreift, ohne hektische Hast, der genießt, was er sieht. Wer wandert, nimmt sich eine Auszeit, er emanzipiert sich von Hektik und Stress. Wandern gibt das Gefühl von Freiheit. Wer wandert, nimmt sich an die Hand, er führt sich selbst. Nur wer sich selbst führt, erlebt das Geheimnis der Freiheit.

Wandere, und du wirst frei!

Wandern heute ist der Protest gegen das Diktat der Beschleunigung. Es ist schlimm, dass alles schneller abläuft. Das Tempo unseres Lebens verhindert, dass wir in die Tiefe dringen. Nur wer wandert, hat die Muße, seinen Sinnen Zeit zu lassen, Eindrücke zu verarbeiten. Wir besitzen viel, sagen die Weisen, aber wir haben nichts. Wer weise ist, übt sich in Entschleunigung und Gelassenheit. Er bildet sich nicht ein, der Erde Mittelpunkt zu sein.

Text: Wilfried Schmidt



Wanderführerinnen und -führer im SGV Lippstadt

(Stand: März 2015)

Althoff, Heidi
Becker, Hannelore
Beckord, Bruno
Borgelt, Franz-Josef
Brode, Lothar
Buchal, Horst
Dietrichs, Ursula
Elbracht, Reinhold
Finke, Gerti
Fresmeier, Sylvia
Gebhardt, Friedel
Gonska, Renate
Hellmeister, Günther

Herrmann, Holger
Holzhäuser, Käthe
Jacob, Siegmund
Katze, Artur
Klingenhoff, Renate u. Dieter
Konert, Reinhold
Lumpe, Elke
Manegold, Renate
Mosses, Klaus
Reckmann, Alfons
Riedel, Hedwig u. Manuela
Schlink, Marita
Schmidt, Hildegard u. Peter

Sensen, Manfred
Sitzer, Paula
Skupke, Manuela
Stark, Johanna u. Julian
Sturm, Volker
Thiesbohlenkamp, Doris
Wacker, Hermann
Walter, Monika
Wilkes, Werner
Wischer-Mosses, Beate
Wortmann, Maria

Frage nicht, was Dein Land (Dein Verein) für Dich tun kann,

sondern was Du für Dein Land (Deinen Verein) tun kannst!“

Dieses abgewandelte Zitat von John F. Kennedy hat auch für die Zukunft unseres Wandervereins Relevanz.

Zweifelsohne ist die SGV-Abteilung Lippstadt im Jahr ihres 125-jährigen Jubiläums ein lebendiger, aktiver und gut geführter Verein, der in hohem Maße vom großen Engagement zahlreicher Mitglieder lebt. Helferinnen und Helfer melden sich zur Pflege der Denkmalsanlage oder als Hilfen bei geselligen Veranstaltungen, indem sie z. B. beim Sommerfest und anderen Festivitäten Kuchen backen, aufräumen, spülen usw., so dass alles immer reibungslos über die Bühne geht.

Zahlreiche Wanderführer und Wanderführerinnen planen ein- und mehrtägige Wanderungen und bieten diese durch unseren Wanderwart in unserem zweimal jährlich erscheinenden Wanderplan an.

Wer aber genau hinsieht, wird feststellen, dass die Anzahl der Wanderungen mit jedem Halbjahr abnimmt. Was ist die Ursache dafür? Nun, auch an unseren Wanderführern geht die Zeit nicht spurlos vorbei. Mit dem Alter kommen gesundheitliche Probleme, die die gewohnten Aktivitäten einschränken und das gewohnte Angebot an Wanderungen erheblich reduzieren.

In früheren Zeiten wurde dieses Problem dadurch aufgefangen, dass neue und jüngere Wanderführer/-innen ihr Engagement erhöhten und somit die gewohnte Anzahl an Wanderungen (zu Fuß oder per Fahrrad) erhalten blieb.

Jetzt ist die Situation aber so, dass sich bereits seit geraumer Zeit kaum noch Vereinsmitglieder als Wanderführer/-innen ausbilden lassen.

Die Luft wird dünner! Darum mein Appell: Nutzt das neue Angebot des SGV zur verkürzten, dezentralen Wanderführerausbildung! Die Kosten übernimmt der Verein. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man auch für sich selbst von einer solchen Ausbildung profitieren kann. Unser Vereinsvorstand befindet sich in einer ähnlichen Situation. Derzeit sind alle Vorstandsämter mit engagierten Vereinsmitgliedern besetzt. Aber auch hier werden aus verschiedensten Gründen Rücktrittsüberlegungen laut. Wie wollen wir dann solche Verluste auffangen? Haben wir Mitglieder, die ein solches Amt übernehmen? Sollte jemand schon jetzt Interesse haben, im Vorstand mitzuarbeiten, bitte melden! Wir würden uns sehr darüber freuen.

Nun noch ein weiterer Aspekt, bei dem die Mithilfe der Mitglieder erforderlich ist. Im Wanderplan werden einige Veranstaltungen angeboten, bei denen eine Anmeldung gewünscht und auch erforderlich ist. Gleiches gilt für Busfahrten und einige überregionale Veranstaltungen. Diese Anmeldungen dienen der Organisation der entsprechenden Veranstaltungen. Wenn z. B. die Nikolausfeier oder die Sonderfahrten geplant sind, muss der Wirt einer Gaststätte wissen, wie viele Gäste kommen werden, damit er seine Vorbereitungen entsprechend treffen kann. Hier ist rechtzeitige und zuverlässige Anmeldung der Teilnahme unerlässlich!

125 Jahre ist die SGV-Abteilung Lippstadt jetzt geworden. Es ist eine lange Zeit, in der die Mitglieder des Vereins immer aktiv der Natur verbunden waren und sind, das Vereinsleben sowie die Gemeinschaft gepflegt, und die Feste gefeiert haben.

So soll es auch in den kommenden Jahren weitergehen. Darum lasst uns gemeinsam dafür sorgen, die Zukunft unseres SGV-Lippstadt positiv zu gestalten.

Frisch auf!

Klaus Mosses, stellvertretender Vorsitzender

***Es ist
nicht wenig Zeit
die wir
zur Verfügung haben,
sondern es ist
viel Zeit, die wir
nicht nützen.***

Seneca

Der SGV in Zahlen

<i>Abteilung Lippstadt:</i>	356 Mitglieder
	41 ehrenamtliche Wanderführer
	119 Wanderangebote (Tagestouren)
	4 Mehrtagswanderungen
	121 Halbtagswanderungen
	24 Radwanderungen
	94 Walkingtreffen
	11 Kulturhistorische Bussonderfahrten
	3 Schulwanderungen
<i>Bezirk Möhne:</i>	19 Abteilungen Ahlen, Allagen, Bad Sassendorf, Büren, Erwitte, Geseke, Gütersloh, Hamm-Heessen, Hamm-Bockum-Hövel, Hirschberg, Kamen, Kallenhardt, Lippstadt, Rüthen, Salzkotten, Soest, Warstein, Welper, Werl
<i>Hauptverein:</i>	38.000 Mitglieder
	242 Abteilungen
	21 Bezirke
	38.000 gezeichnete Wanderwege
	1000 ehrenamtliche Wegezeichner
	2700 ehrenamtliche Wanderführer



Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum und
„Allzeit gut zu Fuß“ !

Ihr sympathisches
dipasch

Mode- & Bettenhaus
Familie Kühmann



 **Schöffel**
Ich bin raus.

SPORT
ROTTER



Alpenstraße 20 - Lippstadt
Tel. 02941 971818 - www.sport-rotter.de